

## Was in den Biogarten darf

Es ist eine Einkaufshilfe für alle, die einen Biogarten pflegen: In der neuen «Positivliste» finden sich Produkte, die in biologischen Kleingärten eingesetzt werden dürfen und in praktischen Kleinmengen zu kaufen sind. In der Liste finden sich zudem Infos zur Anwendung und Zusammensetzung der Dünger, Erden, Nützlinge und Pflanzenschutzmittel. Die Liste wird jährlich vom FiBL aktualisiert. Auftraggeberin ist die Dienstabteilung «Grün Stadt Zürich». Denn auf den Flächen, die dieses Amt vermietet, ist Biobewirtschaftung Vorschrift. Als Hilfestellung zur Liste haben Grün Stadt Zürich und die Bodenschutzstiftung Stadt Zürich die Broschüre «Biologisch gärtnern – mit Positivliste» herausgegeben. *fra*

- 📄 [www.betriebsmittelliste.ch](http://www.betriebsmittelliste.ch) > Biologische Kleingärten > Positivliste 2018
- 📄 [www.stadt-zuerich.ch/kleingaerten](http://www.stadt-zuerich.ch/kleingaerten) > Biologisch gärtnern – mit Positivliste



Die Positivliste enthält alle Hilfsstoffe für biologische Kleingärten. Illustration: Margit Mühler

## Verbuschung im Griff?

Werden bei der Kontrolle einer Alp zu viele Problempflanzen festgestellt, können im Wiederholungsfall Direktzahlungen gekürzt werden. Neue Merkblätter der Konferenz der Landwirtschaftsämter der Schweiz (Kolas) zeigen das weitere Vorgehen für betroffene Alpbewirtschaftler auf. Wie verschiedene Kontrollstrategien wirken, zeigen FiBL-Alpvisiten am 27. Juni, 4. und 11. Juli, 17. August sowie in der Romanie am 6. Juli. *Franz J. Steiner, FiBL*

- 📄 [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) > Pflanzenbau > Grünland > Unkrautregulierung
- 📄 [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) > Agenda > Alpvisite



## Wildbienen fördern – Erträge sichern

Je mehr verschiedene Bestäuber eine Blüte besuchen, desto besser ist der Samen- und Fruchtansatz. So führt der Rückgang der Wildbienen zu empfindlichen Ertragseinbussen. Fast die Hälfte



der rund 620 Schweizer Wildbienenarten sind gefährdet. Das ist alarmierend, zumal bei uns rund 80 Prozent der Blütenpflanzen auf bestäubende Insekten angewiesen sind – auch Kulturpflanzen. Ein neues FiBL-Merkblatt zeigt, wie sich Wildbienenförderung mit Landwirtschaft sinnvoll kombinieren lässt. Zum Thema Biodiversität in der Landwirtschaft finden Sie online weitere Informationen, siehe Link am Textende. *Lukas Pfiffner, FiBL*

- Merkblatt «Wildbienen fördern – Erträge und Pflanzenvielfalt sichern». Online kostenlos oder als Druckversion per Post für Fr. 9.10
- 📄 [shop.fibl.org](http://shop.fibl.org) > Best. Nr. 1083
- 📄 [www.agri-biodiv.ch](http://www.agri-biodiv.ch)

## Pestizide mit Folgen

Wir kennen zwar viele längerfristige Effekte der Pestizide auf die Ökosysteme und die Wildtierpopulationen noch nicht, aber was wir heute schon wissen, ist alarmierend. So lautet das Fazit der jährlichen Fachtagung der Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie (SGW). Bis 95 Prozent der eingesetzten Gifte würden gemäss SGW nicht bei den

Zielpflanzen landen, sondern gelangen direkt in die Umwelt. So werden unsere Wildtiere schleichend vergiftet. Eine deutsch-holländische Studie hat bei fundierten Analysen einen Rückgang der Fluginsekten um mehr als 75 Prozent festgestellt und kam zum Schluss, dass die Hauptursache für den Rückgang der Insektenmasse die Pestizide sind. *mgt*